

Phil Moser



BETRUG der **BEGIERDE**

BIBLISCHE STRATEGIEN
zur Überwindung sexueller
Versuchung

Weitere kostenlose Materialien zur Ergänzung dieses Buches
sowie weitere Bände dieser Buchserie findest du auf

www.biblistrategien.de

Phil Moser

Betrug der Begierde

Biblische Strategien zur Überwindung sexueller Versuchung

1. Auflage 2021

ISBN 978-3-947196-94-4

Alle Rechte vorbehalten.

Originaltitel: *Strength for the Struggle – Biblical Strategies for Standing Against Sexual Temptation*

Copyright © 2015 by Phil Moser

Published by Biblical Strategies, www.biblistrategien.com

This edition published by arrangement with Biblical Strategies.

All rights reserved.

Copyright © der deutschen Ausgabe 2021

EBTC Europäisches Bibel Trainings Centrum e. V.

An der Schillingbrücke 4 · 10243 Berlin

www.ebtc.org

Übersetzung: Jo Frick

Lektorat: Eva Oehrli, Uwe Seidel

Cover & Satz: Oleksandr Hudym

Herstellung: ARKA, Cieszyn (Polen)

Bibelzitate sind, wenn nicht anders vermerkt, der *Schlachter 2000* entnommen.

Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft

Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung.

Alle Rechte vorbehalten.



Sollten sich Rechtschreib-, Zeichensetzungs- oder Satzfehler eingeschlichen haben, sind wir für Rückmeldungen dankbar. Nutze dazu diesen QR-Code oder die folgende E-Mail-Adresse: fehler@ebtc.org

INHALTSVERZEICHNIS

Ein Kampf mit zwei Riesen	5
Teil 1: Denke, wie Gott denkt	9
Fünf kleine Steine	9
Und Gott sprach – Das Wesen des sexuellen Verlangens	57
Teil 2: Tu, was Jesus tat	81
Teil 3: Lebe im Geist	93
Die fünf Steine priorisieren	97
Wie du das Gelernte umsetzen kannst.	101
Das Gebet	103
Die Schrift	106
Der Heilige Geist	112

EIN KAMPF MIT ZWEI RIESEN

Ca. 1040 v. Chr.

Das Gegröle des Riesen hallte durch das ganze Tal. Der Hirtenjunge, der später König werden sollte, senkte den Blick. Seine Augen suchten den Terebinthenbach ab. Das Wasser floss schillernd über die kleinen Steinchen am Bachufer. Unbeeindruckt von der Größe, der Stärke und dem Ruf des Riesen hob der Jüngling fünf kleine Kieselsteine auf und ließ sie in seiner Hirtentasche verschwinden. Dabei handelte es sich nicht um die typischen Kiesel, mit denen sonst Kinder spielten. Sie bestanden aus Bariumsulfat, welches die doppelte Dichte normaler Steine besitzt. Wenn solch ein Kiesel seine Stein-schleuder mit 160 Stundenkilometern verließ, hatte er dieselbe Mannstoppwirkung wie eine moderne .45-kalibrige Handfeuerwaffe.¹ Bei einer Größe von fast drei Metern schien der Riese unbesiegbar zu sein, doch der Schein kann trügen. Der junge

¹ Malcolm Gladwell, *David and Goliath* (New York, NY: Black Bay Books, 2013), S. 300.

Thronanwärter verfügte über fünf Kieselsteine und das Geschick eines Scharfschützen. Er erhob seine Stimme, um den Einschüchterungsversuchen des Riesens zu begegnen:

An diesem heutigen Tag wird dich der HERR in meine Hand ausliefern, und ich werde dich erschlagen ... [u]nd diese ganze Gemeinde soll erkennen, dass der HERR nicht durch Schwert oder Speiß errettet; denn der Kampf ist die Sache des HERRN, und Er wird euch in unsere Hand geben! (1Sam 17,46a.47)

Der Junge und Goliath spielten eindeutig nicht in der gleichen Liga. Vor den Augen Tausender erlag der Riese an jenem Frühlingstag dem kleinen David.

Ca. 1015 v. Chr.

Fünfundzwanzig Jahre waren inzwischen vergangen. Der Kindskönig war zum Mann herangewachsen. Wieder senkte er seinen Blick. Doch diesmal suchten seine Augen nicht nach fünf kleinen Kieselsteinen, um einen Riesen zu töten. David befand sich auf dem Dach seines Palasts und seine Augen suchten die Dächer ab. Er wusste, wonach er Ausschau hielt, wenngleich er sich so verhielt, als wüsste er es nicht. Er hatte sie schon einmal beim Baden beobachtet. Das Bild kam ihm ständig wieder

in den Kopf – es lockte ihn zu verbotenen Freuden. *Es ist ja nur ein kurzer Blick*, sagte er sich. *Wenn sie tatsächlich auftaucht, schaue ich weg.* Plötzlich war sie da, auf ihrem Dach – als ob seine Erinnerung das geistige Bild hätte lebendig werden lassen. Sein Puls beschleunigte sich. Er atmete nun schnell und flach. Er wusste, was als nächstes passieren würde – die Erinnerung an die Bilder der Vergangenheit riefen die Lust in ihm wach. Er wandte seinen Blick ab, doch seine Augen wurden von der badenden Frau angezogen. Es kam zu einem Kampf.

*Schau doch weg. Sie ist nicht deine Frau.
Es ist ja nur ein kurzer Blick. Keiner bekommt es mit.
Es ist Unrecht. Du bist ein verheirateter Mann.
Du hättest heute Nacht Zeit. Sie vielleicht auch?*

Vor Faszination gelähmt – die Starre seines Körpers verriet nichts über den Kampf, der sich in seinem Denken abspielte. Heftig tobte die Schlacht in seinem Inneren. Sein Wille war vom Angriff geschwächt. Was als Neugierde begonnen hatte, war mittlerweile zu unbändiger Lust geworden. Seine Vorstellungskraft brannte mit den erhaschten Bildern durch. Sogleich machte sich eine Anspruchshaltung in ihm breit: *Immerhin bist du ja der König! Was ist schon so schlimm an einem kurzen Blick ... zumal du der König und sie deine Untertanin ist? Finde ihren Namen heraus und lade sie in deinen Palast ein.*

Es war einmal ein junger Thronanwärter, der – bewaffnet mit fünf Kieselsteinchen und einer Steinschleuder – einen Riesen zu Boden gehen sah und Gott dafür die Ehre gab. Doch als er zum Mann wurde, ließ er sich darauf ein, unbewaffnet auf dem Dach seines Palasts zu stehen und in einen Kampf auf Leben und Tod mit dem Riesen der sexuellen Lust zu geraten. Diesmal grölte der Riese keine einschüchternden Flüche über die Talsenke hinweg. Stattdessen flüsterte er Versprechen unerfüllter Lust, die darin besteht, begehrt zu werden und zu begehren. An jenem Frühlingstag wurde die Schlacht vom Riesen gewonnen. Der König, der seiner eigenen Lust nachging, erlitt die Niederlage auf Kosten seines Königreiches.²

² Hierbei handelt es sich um eine von meiner Fantasie ausgeschmückte Nacherzählung tatsächlicher Begebenheiten. Die historischen Berichte befinden sich in 1. Samuel 17 und 2. Samuel 11.

TEIL 1: **DENKE, WIE GOTT DENKT**

FÜNF KLEINE STEINE

König David war ein Mann nach dem Herzen Gottes, doch seine Versuchung mit Bathseba offenbarte, dass es ihm nun an dem Charakter fehlte, der ihn als junger Mann ausgezeichnet hatte. Aufgrund der Reinheit seines Herzens hatte Gott ihn (und nicht einen seiner älteren Brüder) zum König auserwählt (1Sam 16,7). Doch im Laufe der Zeit und seiner persönlichen Entwicklung begannen diese inneren Schlüsselqualitäten, die er einst besessen hatte, langsam zu verblassen. Während die Kompromisse anfangs noch recht klein und unbedeutend erschienen, machten ihn diese in seinem Kampf gegen die Versuchung anfällig.

25 Jahre lang habe ich Menschen begleitet, die sich inmitten von Reue und Verheerung ihres sexuellen Versagens wiederfanden. Ich habe ihnen zugehört, von ihnen gelernt und dabei entdeckt, dass

ihre Geschichten gemeinsame Berührungspunkte haben. So wie David fehlt es den Personen, denen ich begegnet bin, ebenfalls an innerer Willensstärke, wenn die Versuchung mit sexuellen Lüsten lockt. Ich möchte, dass du dir einmal diese inneren Qualitäten als »fünf kleine Steine« vorstellst. So wie David sich fünf Steine aus dem Bach heraussuchte, um Goliath zu besiegen, sind diese inneren Qualitäten effektive Waffen, die in unserem Kampf um sexuelle Reinheit zum Einsatz kommen können. Als junger Mann praktizierte David sie mit großer Beherrschung. Er war innerlich genauso treffsicher, wie er es äußerlich war – er konnte die Zielscheibe der Versuchung so treffen, wie er auch bei Goliath ins Schwarze getroffen hatte. Doch wenn man an Davids ehebrecherischen Beziehung mit Bathseba eine Obduktion durchführte, würde man sehen, dass es seiner geistlichen Steinschleuder später im Leben an Geschossen fehlte. Jene fünf Schlüsselqualitäten, die doch so wesentlich für seinen Kampf gegen sexuelle Versuchung waren, kamen nicht mehr zur Anwendung. Als dies geschah, wurde David zu einem unbewaffneten Krieger. Für jeden von uns sind diese Steine genauso wertvoll, wenn es darum geht, gegen sexuelle Versuchung anzukämpfen. Mit ihnen können wir gegen das Verlangen bestehen. Ohne sie werden wir, so wie David, zu Fall kommen.

Demut

In Demut zu wandeln, heißt einzusehen, dass du den Kampf gegen sexuelle Versuchung nicht aus eigener Kraft gewinnen kannst.

Integrität

Integrität zu praktizieren, heißt, eine Verpflichtung einzugehen, während der Versuchung für Transparenz und nach begangener Sünde für Sündenbekenntnis zu sorgen.

Loyalität

Nach Loyalität zu streben, bedeutet, Gott zu lieben, indem du deinen Körper zu seiner Ehre gebrauchst, anstatt um zeitweilig deine Lust zu befriedigen.

Verantwortung

Das Wahrnehmen von Verantwortung schränkt für dich die Gelegenheiten der Versuchung ein, weil du damit beschäftigt bist, deinen Verpflichtungen nachzukommen.

Rechenschaft

Mit Rechenschaft zu leben, heißt, deine Schwachstellen durch das Wort Gottes und durch andere Gläubige beschützen zu lassen.

Stein Nr. 1: Demut

In Demut zu wandeln, heißt einzusehen, dass du den Kampf gegen sexuelle Versuchung nicht aus eigener Kraft gewinnen kannst.

Wenn meine Wahl auf eine einzige innere Qualität begrenzt wäre, um Männern und Frauen zu helfen, sich gegenüber sexueller Versuchung zu behaupten, dann wäre es Demut. Demütige Menschen haben nicht die Anspruchshaltung, die sie für Versuchung verwundbar macht. Sie maßen sich nicht an, es aus eigener Kraft heraus zu tun. Sie klopfen sich nicht selbst auf die Schulter für ihre Erfolge in der Vergangenheit. Doch – und das ist am wichtigsten – sie glauben nicht, dass sie das Nötige mitbringen, um der sexuellen Versuchung allein trotzen zu können. Wenn sie versucht werden, machen sie es wie Joseph. Sie fliehen vor der Sünde, anstatt in ihrer Nähe herumzulungern:

Und obwohl [die Frau Potiphars] ihm Tag für Tag zuredete, hörte er doch nicht auf sie, dass er sich zu ihr gelegt oder sich an ihr vergangen hätte. Es geschah aber an einem solchen Tag, als er ins Haus kam, um seine Arbeit zu tun, und niemand von den Leuten des Hauses anwesend war, dass sie ihn bei seinem Obergewand ergriff und zu ihm sprach: Lege dich

zu mir! Er aber ließ das Obergewand in ihrer Hand *und floh und lief hinaus*. (1Mo 39,10–12; Hervorhebung hinzugefügt)

In jungen Jahren zeigte David eine dem Joseph ähnliche Demut. Er hätte sicherlich Grund gehabt, stolz zu werden. Er war musikalisch und redegewandt. Er war ein mutiger Krieger und ein gesalbter König. Obendrein war er auch noch gutaussehend (1Sam 16,18)! Sein Sieg über Goliath machte ihn zur Hauptfigur jüdischer Dichtkunst, Heldenlieder und Tanzchoreographien (1Sam 18,7). Doch große Errungenschaften allein machen einen nicht stolz. Sie machen lediglich sichtbar, ob sich in uns Demut oder Stolz befinden. In jenen frühen Jahren war David stets schnell dabei, darauf hinzuweisen, dass seine Stärke im HERRN begründet war und nicht in seiner eigenen Fähigkeit. Seine Demut zeigte sich in seinem Wortgefecht mit dem Riesen Goliath:

An diesem heutigen Tag wird dich der HERR in meine Hand ausliefern, und ich werde dich erschlagen ... Und diese ganze Gemeinde soll erkennen, dass der HERR nicht durch Schwert oder Speiß errettet; denn der Kampf ist die Sache des HERRN, und Er wird euch in unsere Hand geben! (1Sam 17,46a.47)

Davor hatte David einige siegreiche Kämpfe mit Löwen und Bären gehabt und er wusste, dass es

der HERR gewesen war, der ihn aus ihren Fängen gerettet hatte (1Sam 17,34–36). Er war zuversichtlich, dass dieser Kampf zum selben Ergebnis führen würde. Er hielt einen Krieger für ein Werkzeug in Gottes Hand, so wie es die Steinschleuder in der seinen war.

In Demut zu wandeln und gedemütigt zu werden, sind zwei verschiedene Dinge. In Demut zu wandeln zeugt von vorausschauendem Handeln. Wer aber gedemütigt wird, zeigt einfach eine Reaktion auf seine Schamgefühle. Weil uns beide helfen, die Sünde so wahrzunehmen, wie sie ist, werden sie manchmal miteinander verwechselt. Sowohl der untreue Ehepartner als auch der Teenager, der ein Problem mit Pornographie hat, erfahren dieselbe Demütigung, wenn ihr Geheimnis ans Licht kommt. Im Augenblick ihrer Bloßstellung sehen sie, was es wirklich war: eine kostspielige, törichte Fehlentscheidung (Spr 6,26). Allerdings ist die augenblickliche Demütigung keine Garantie dafür, dass man in Demut wandelt, sobald sich die Beschämung verflüchtigt hat. Sie mag zwar als kurzfristiger Schutz dienen, doch zu lernen, was es heißt, in Demut zu wandeln, ist der Schlüssel zum langfristigen Sieg, der über den Augenblick hinausgeht. Wie bei David bedeutet ein Wandeln in Demut, sich in jedem Augenblick zu bemühen, sich die eigene Schwäche vor Augen zu halten und über die Stärke Gottes nachzusinnen.

1. Angesichts deiner Schwäche leben

In Demut wandeln, bedeutet, dass du dir nicht anmaßst, eigene geistliche Kraft aufbringen zu können. Beachte die Warnungen in der Schrift hinsichtlich sexueller Versuchung:

Flieht die Unzucht! Jede Sünde, die ein Mensch [sonst] begeht, ist außerhalb des Leibes; wer aber Unzucht verübt, sündigt an seinem eigenen Leib. (1Kor 6,18)

Du aber, o Mensch Gottes, fliehe diese Dinge, jage aber nach Gerechtigkeit, Gottesfurcht, Glauben, Liebe, Geduld, Sanftmut. (1Tim 6,11)

So fliehe nun die jugendlichen Lüste, jage aber der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden nach. (2Tim 2,22a)

Diese neutestamentlichen Befehle sind ein Wiederhall der alttestamentlichen Handlungsweise Josephs. Beide Testamente zeigen uns die Realität persönlicher Schwäche. Wenn es um sexuelles Verlangen geht, meint nur ein Narr, er besitze die Willensstärke, die Versuchung zu überwinden.

Als ich noch an der High-School war, öffnete ich eines Morgens die Zeitung und las von einem landesweit bekannten christlichen Leiter, dessen ehebrecherische Affäre ans Licht gekommen war. Ich

konnte es nicht glauben. Ich hatte die Bücher dieses Mannes gelesen und einiges daraus lernen können. Ungläubig schüttelte ich den Kopf – *wie konnte ihm das nur passieren?* Erst Jahre später, als ich mich bereits im Masterstudium befand, hörte ich den Rest der Geschichte. Wenn dieser Mann unterwegs war, um irgendwo einen Lehr- oder Predigtendienst zu tun, klopfte es oft an seiner Hoteltür. Wenn er dann die Tür öffnete, kam es immer wieder vor, dass dort eine Frau stand, die ihn um seelsorgerlichen Rat bat, weil sie beeindruckt war von dem, was er zuvor an jenem Abend in seinem Vortrag gesagt hatte. Über Jahre hinweg hatte dieser Mann die Angewohnheit, dass er nie die acht Zentimeter lange Sicherheitskette an seiner Hoteltür aushängte. Der kurze seelsorgerliche Rat, den er dann gab, geschah stets durch diese kleine Öffnung von acht Zentimetern. Doch eines Tages verstieß er gegen diese selbstaufgelegte Regel. Es war zwar nichts an sich Sündiges an dem Rat, den er an jenem Abend gab, doch die emotionale Beziehung, die sich daraus ergab, führte später zum Ehebruch. Das Bild dieser acht Zentimeter langen Sicherheitskette an der Hoteltür hat sich über die Jahre hinweg in mein Gedächtnis eingepreßt. Diese kleine Öffnung sorgt für körperlichen und emotionalen Abstand. Die Kette auszuhängen, zeugt von mangelnder Demut. Es ist eine Handlung geistlicher Arroganz. Sie bringt zum Ausdruck: »Dies könnte zwar eine gefährliche Situation für andere darstellen, doch nicht für mich.«

Und wenn, wie es bei diesem christlichen Leiter der Fall war, du nicht gleich beim ersten Mal zu Fall kommst, nachdem du die Linie der selbstauferlegten Einschränkungen überschritten hast, dann hat dieser Augenblick nur noch dazu beigetragen, die stolze Annahme zu bestärken, dass du auch beim nächsten Mal nicht zu Fall kommen würdest (1Kor 10,12). Aus diesem Grund fordert uns die Bibel dazu auf, vor der sexuellen Versuchung Reißaus zu nehmen. In Demut zu wandeln bedeutet also, vor der sexuellen Versuchung zu fliehen.

2. Gottes Weisheit suchen

Durch das Gebet verleiht der Mensch der geistlichen Schwäche eine Stimme. Dadurch erkennen wir an, dass wir Gottes Hilfe brauchen. Das ist der erste Schritt auf unserer Suche nach Demut. Catherine Marshall³ schreibt:

Die Aufnahmeprüfung, damit man in die Schule des Gebets aufgenommen wird, besteht aus nur zwei Fragen. Die erste ist: Brauchst du wirklich Hilfe? Die zweite ist: Gibst du zu, dass du hilflos bist, diese Not selbst zu be-

³ Catherine Sarah Wood Marshall LeSourd (1914–1983) war eine amerikanische Autorin von Sachbüchern, Inspirations- und Bellettristikwerken. Sie war die Frau des bekannten schottisch-amerikanischen Predigers, Pastors und Autors Peter Marshall (1902–1949).

wältigen? Warum würde Gott wohl auf Hilflosigkeit als Voraussetzung für erhörtes Gebet bestehen wollen? Ein offensichtlicher Grund dafür ist, dass unsere menschliche Hilflosigkeit eine Grundtatsache darstellt. Gott ist ein Realist und besteht darauf, dass auch wir Realisten sind. Solange wir uns der Täuschung hingeben, dass menschliche Hilfsquellen unsere Herzenswünsche erfüllen könnten, sitzen wir einer Lüge auf.⁴

Immer wenn David in seinen jungen Jahren eine wichtige Entscheidung treffen musste, lesen wir: »Da fragte David den HERRN« (1Sam 23,2.4.11.12; 30,8; 2Sam 2,1.2; 5,19.23; 21,1). Obwohl er entscheidungsfreudig war, war er sehr darauf bedacht zu erfahren, was Gott wollte, ehe er den nächsten Schritt tat. Sein Fragen zeigt, dass er nicht ohne den HERRN weise sein wollte. Seine beständige Abhängigkeit von Gottes Weisheit ist ein Zeugnis seiner Demut. Traurigerweise verschwindet das »Da fragte David den HERRN« aus Davids Geschichte sechs Kapitel vor seinem moralischen Versagen mit Bathseba. Zufall? Ich bezweifle das. David hatte bereits einige Zeit vor seinem Ehebruch damit aufgehört, in demütiger Abhängigkeit die Weisheit des HERRN zu suchen. Wer als erste Reaktion auf eine Heraus-

⁴ Randall D. Roth, *Prayer Powerpoints* (Wheaton, IL: Victor Books, 1995), S. 210.

forderung betet, offenbart ein demütiges Herz. Wir bezeugen, dass Gott allmächtig ist, wenn wir anerkennen, dass unsere eigene Kraft nicht ausreicht.

Davids äußerliches Gebetsmuster offenbarte eine innere Haltung der Abhängigkeit. Eine Person mit demütigem Herzen sucht Gottes Weisheit, weil sie glaubt, dass es ihr darin mangelt. Im Gegensatz dazu hat jemand mit stolzem Herzen die Zuversicht, mehr zu wissen, als er wirklich weiß. Deshalb entgehen ihm die Warnungen aus der Schrift und die Ermahnungen anderer. Wenn sexuelle Sünde für dich ein Problem darstellt, dann suche Gottes Weisheit im Gebet (s. *Das Gebet* im Abschnitt *Wie du das Gelernte umsetzen kannst*).

3. Aus der Kraft Gottes leben

Wenn wir den Herrn im Gebet anrufen, erkennen wir an, dass er stärker ist als wir. Doch wie erschließen wir uns diese Kraft? Eine Weise, in der Kraft Gottes zu leben, ist, uns mit dem Charakter Gottes vertraut zu machen. David hat das in seinen Psalmen immer wieder getan. Beachte die Worte, die zum Ausdruck bringen, was Gott ihm bedeutet:

Ich will dich von Herzen lieben, o HERR, meine *Stärke*! Der HERR ist mein *Fels*, meine *Burg* und mein *Retter*; mein Gott ist mein *Fels*, in dem ich

mich *berge*, mein *Schild* und das *Horn meines Heils*, meine *sichere Festung*. (Ps 18,2–3)

Eine demütige Person erkennt ihre eigene moralische Schwäche an, aber sie schöpft auch Mut, indem sie sich Gottes moralische Stärke vor Augen hält. Wer in Demut wandelt, denkt: *Würde ich dies aus eigener Kraft angehen, würde ich versagen. Doch wenn ich mich darauf besinne, dass Gott mein Retter, Schild und meine Stärke ist, glaube ich, diese Sünde überwinden zu können.*

In unserem Kampf mit der Sünde müssen wir uns vor Augen halten, dass wir nicht aus der Kraft Gottes leben können, wenn wir uns nicht auf Gottes Charaktereigenschaften besinnen. Wenn du dich in der Versuchung nach der Kraft Gottes ausstrecken willst, musst du bereits im Vorfeld Gotteserkenntnis erworben haben.

Ein guter Freund von mir diente bei der Marineinfanterie. Während seiner Grundausbildung musste er seine Waffe auseinandernehmen, reinigen und wieder zusammensetzen. Das hört sich gar nicht so schwierig an, oder? Allerdings gab es da einen Haken: Der ganze Prozess umfasste 15 Handgriffe und er hatte weniger als 30 Sekunden Zeit, um diese Übung im Dunkeln zu bewerkstelligen. Der Erfolg eines Marinesoldaten im Kampf stand in direktem Zusammenhang mit seiner Vorbereitung vor dem Kampf. Dasselbe trifft auch geistlich gesehen zu. Um demütig zu wandeln, darfst du dich

nicht einfach auf deine eigene Kraft verlassen, du musst mit der Kraft Gottes innig vertraut sein. Dies erfordert, dass du dir den Charakter Gottes bereits in Friedenszeiten immer wieder vor Augen hältst – und nicht erst in der Hitze des Gefechts. Ein tägliches Nachsinnen über eine Eigenschaft (Wesenszug) Gottes ist eine großartige Möglichkeit, sich auf die Schlacht vorzubereiten.

Das Anerkennen unserer eigenen Schwäche sollte uns veranlassen, auf eine Kraftquelle zurückzugreifen, die sich außerhalb unserer selbst befindet. Der Christ findet diese Kraftquelle im Charakter Gottes. Sich immer wieder zu vergegenwärtigen, dass Gott *stark* ist – während wir es nicht sind – und dann angesichts dieser Wahrheiten Entscheidungen zu treffen, wenn wir versucht werden, ist ein weiterer Schritt bei unserem Wandel in Demut.

Stein Nr. 2: Integrität

Integrität zu praktizieren, heißt, eine Verpflichtung einzugehen, während der Versuchung für Transparenz und nach begangener Sünde für Sündenbekenntnis zu sorgen.

Lügen zu lernen ist ein wesentlicher Bestandteil davon, in sexueller Sünde verstrickt zu bleiben. Leider sind wir schon lange bevor wir uns mit sexueller Versuchung herumschlagen zu geschickten Lügneren geworden. Schon in unseren Kleinkindjahren, als wir die Grenzen, die uns von den Eltern aufgezeigt wurden, überschritten hatten, suchten wir nach Möglichkeiten, dies zu vertuschen. Während unserer Teenagerjahre waren wir sogar noch geschickter darin, Dinge zu vertuschen, von denen wir wussten, dass sie Unrecht waren. Die Entwickler von Internet-Suchmaschinen brauchten nicht lange, um zu entdecken, dass »privates Surfen« oder ein »Inkognito-Modus« genau das waren, was ihre Kundschaft wollte. Das war anfänglich der Reiz an der Webseite von *Ashley Madison*, die ihren Kunden versprach, ihren Wunsch nach einer verbotenen Affäre geheim zu halten – bis dann Hacker eindringen und die ganze Welt die Namen ihrer Kunden wissen ließen.⁵ Doch das Waschen deiner schmutzigen Wäsche in der Öffentlichkeit ist nicht

⁵ <http://www.foxnews.com/tech/2015/08/19/hackers-say-theyve-posted-data-adultery-website-ashley-madison-users-online.html>

der einzige Nachteil deiner Unehrllichkeit. David hatte sich sehr bemüht, seine ehebrecherische Beziehung mit Bathseba geheim zu halten, doch als sie dann öffentlich wurde, offenbarte sein Sündenbekenntnis, dass es noch einen weiteren Preis gab, den er bezahlen musste:

Wohl dem Menschen, dem der HERR keine Schuld anrechnet, und in dessen Geist keine Falschheit ist! *Als ich es verschwieg, da verfielen meine Gebeine durch mein Gestöhn den ganzen Tag. Denn deine Hand lag schwer auf mir Tag und Nacht, sodass mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürr wird.* (Ps 32,2–4)

David gab zu, dass die Anstrengung, die es ihm abverlangte, seine Sünde geheim zu halten, ihn beinahe zunichtegemacht hätte. Als eine Freundin unserer Familie sich der sexuellen Sünde ihres Ehepartners bewusst wurde, sagte sie: »Die Wahrheit brachte mich nicht um, doch die Lügen taten es beinahe«. Während Unehrllichkeit eine verheerende Wirkung auf das Opfer hat, hat sie eine ähnliche Wirkung auch auf den Täter. Er muss das Geheimnis alleine mit sich umhertragen und die Schuldgefühle können unerträglich sein.

Während meiner Jahre als Pastor habe ich immer wieder gesehen, wie sich dies auf jene auswirkt, die ich seelsorgerlich betreue. Der Umgang mit ihrer Schuld hat sie oft zu einer Unmenge von »Heft-

pflästerchen« geführt, die ihnen zeitweilig Abhilfe verschaffen sollten. Ob es nun Alkohol- oder Medikamentenmissbrauch ist, sie erleben stets dieselbe harte Realität: Sobald der Rausch ausgeschlafen ist, ist die Schuld wieder da. Diese Menschen schleppen ihr Geheimnis bei Tag und Nacht mit sich herum.

Für den Fall, dass die Sünde begangen wurde, offenbart David im selben Psalm, dass ein integrierter Mensch wissen sollte, dass das Sündenbekenntnis die beste Option ist, um voranzugehen:

Wohl dem, dessen Übertretung vergeben, dessen Sünde zugedeckt ist! ... Da bekannte ich dir meine Sünde und verbarg meine Schuld nicht; ich sprach: »Ich will dem HERRN meine Übertretungen bekennen!« Da vergabst du mir meine Sündenschuld. (Ps 32,1.5)

Eine der effektivsten Vorbeugemaßnahmen gegen sexuelle Sünde ist Integrität – sowohl Transparenz während der Versuchung als auch Sündenbekenntnis nach der Sünde.

Unehrlichkeit und Täuschung bergen eine weitere Gefahr. Da Lügen ein Mittel ist, um den unmittelbaren Konsequenzen deiner Handlungen zu entgehen, wird es schnell zu einer Angewohnheit und wird somit zu deiner ersten Reflexreaktion bei Konflikten. Während das Herz Davids rein war, als er noch ein junger Mann war, machte sich seine Un-

ehrlichkeit bemerkbar lange bevor er herausfand, dass Bathseba mit seinem Kind schwanger war.

1. Wir lügen, wenn wir die Konsequenzen für das Sagen der Wahrheit fürchten

Die erste Lüge Davids, über die berichtet wird, ereignete sich Jahre zuvor, als er um sein Leben fürchtete. Der amtierende König Saul war eifersüchtig auf die Beliebtheit des jungen David. Saul hatte bereits mehrmals versucht, David zu töten (1Sam 18,11; 19,11), weil er sich von der Popularität seines jungen Schützlings bedroht fühlte (1Sam 18,29). Jonathan (Sauls Sohn) und David heckten einen Plan aus, um die Ernsthaftigkeit der Gefahr, die im Verzug war, einschätzen zu können. Dieser Plan war zwar nicht von Täuschung abhängig, doch beinhaltete diese. In seiner Furcht dachte David, dass zusätzliche Einzelheiten – wenngleich sie unwahr waren – seine Sicherheit garantieren würden, als er sich in einem nahegelegenen Feld versteckte. David ließ Saul durch Jonathan ausrichten, dass er in seine Heimatstadt Bethlehem zurückgekehrt sei (1Sam 20,6). Es hört sich zwar recht unbedeutend an, doch es handelt sich dabei um die erste von drei Lügen, die David kurz hintereinander von sich gibt – eine traurige Erinnerung daran, wie schnell das Lügen zur Angewohnheit wird. Anstatt Gott zu vertrauen und die Wahrheit zu sagen, fürchtete sich David

vor den Konsequenzen, die die Entdeckung seines wirklichen Aufenthaltsorts haben würde. Er log ganz bewusst, um sich zu schützen.

2. Wir lügen, wenn wir befürchten, dass unser Geheimnis gelüftet werden könnte

Da Saul für David eine reale Bedrohung darstellte, floh er. Bei seinem ersten Halt in der Stadt Nob log er abermals – diesmal belog er Achimelech, den Priester der Stadt. Bei dieser Gelegenheit hatte David Angst davor, dass sein Geheimnis gelüftet würde. Achimelech fragte ihn: »Warum kommst du allein, und es ist kein einziger Mann bei dir?« (1Sam 21,2b). David tischte ihm daraufhin eine Lügengeschichte auf, Saul habe ihn auf eine geheime Mission geschickt. Er drängte Achimelech, keinem anderen auch nur ein Sterbenswörtchen zu sagen. Natürlich war nichts daran wahr, doch es sorgte vorübergehend für die Geheimhaltung der Wahrheit – nämlich, dass Saul ihm nach dem Leben trachtete. Es entpuppte sich als eine Lüge, die verheerende Konsequenzen für andere hatte: Sie würde später zum Tod von 85 Priestern und der Bevölkerung einer ganzen Stadt führen, eine Stadt, die sich nicht bewusst war, dass sie einem Flüchtling Zuflucht geboten hatte (1Sam 22,9–19). Die Lüge Davids, die dazu diente, dass sein Geheimnis nicht gelüftet wurde, nutzte zwar ihm selbst, doch andere muss-

ten einen hohen Preis dafür bezahlen. In den seltensten Fällen bleibt ein Geheimnis ein Geheimnis – insbesondere, wenn Sünde dabei eine Rolle spielt.

3. Wir lügen mit unseren Handlungen und nicht nur mit unseren Worten

Die dritte Lüge folgte den ersten beiden auf dem Fuße. In seiner Angst vor Saul flüchtete sich David in eine Stadt der Philister. Doch schon bald wurde er von den Einwohnern der Stadt als derjenige erkannt, der den Philisterkrieger Goliath getötet hatte. Besorgt um seine Zukunft, stellte sich David geisteskrank, indem er sich so verhielt, als habe er seinen Verstand verloren. Man kann mit oder ohne Worte Lügen. Wenn es darum geht, sexuelle Sünde zu vermeiden, ist es oft das Letztere. Wir verhalten uns so, als sei alles normal, wenngleich es nicht so ist.

Ähnlich wie beim Glücksspiel gibt es zwei Gefahren, was das Lügen anbelangt. Die erste ist, dass es uns etwas kosten wird. Aber die zweite und größere Gefahr ist, dass wir damit durchkommen. Erfolg nährt die Zuversicht, dass wir es in Zukunft wieder versuchen sollten.



BIBLISCHE STRATEGIEN

zur Überwindung von Versuchungen
und geistlichen Herausforderungen

Diese Serie besteht aus sechs kleinen Büchern, alleamt verfasst von Phil Moser. In seiner langjährigen Dienstzeit als Gemeindegirte hat er sechs Herausforderungen und Versuchungen identifiziert, mit denen viele in seiner Herde zu kämpfen hatten:

- **Geistliches Wachstum**
- **Angst & Sorge**
- **Zorn**
- **Sexuelle Versuchung**
- **Aufschieberitis**
- **Selbstmitleid**

Auf der Grundlage biblischer Seelsorge hat er für diese Herausforderungen biblische Strategien zur Überwindung derselben entwickelt, die in dieser Buchserie festgehalten sind. Der besondere Fokus dieser Strategien liegt dabei darauf, (1) dass das Studium der relevanten Bibelabschnitte nicht nur zu Wissen, sondern auch zur Anwendung führt, (2) dass die Gebete des Lesers nicht in erster Linie auf das Problem gerichtet bleiben, sondern auf die Eigenschaften Gottes, (3) dass auswendig gelernte Bibelverse nicht nur im Kopf aufbewahrt werden, sondern auch abgerufen werden, wenn es darauf ankommt, (4) dass zum Einüben neuer Gewohnheiten andere Christen als Rechenschaftspartner hinzugezogen werden und (5) dass das Gelernte nach der eigenen Anwendung auch leicht an andere weitergegeben werden kann.



Alle lieferbaren (und geplanten) Titel dieser Serie sowie kostenlose Downloads, die die jeweiligen Bücher ergänzen, findest du unter:

www.biblichestrategien.de



Europäisches Bibel Trainings Centrum

Berlin · Rheinland · Zürich · Wien

BERUFSBEGLEITENDE BIBELSCHULE

Wir glauben, dass eine gründliche Auslegung der Schrift und deren Anwendung das Fundament jeglichen Dienstes ist, ja sein muss. Deswegen liegt das Hauptgewicht unserer Ausbildung auf einer exakten, sorgfältigen Auslegung der Schrift, der kraftvollen Predigt und der treuen Anwendung des Wortes Gottes, und zwar Vers für Vers. Eine Kombination von Präsenz- und Fernstudium ermöglicht es den Teilnehmern, eine grundlegende Ausbildung zu erhalten, ohne dabei ihre Arbeit oder den Gemeindedienst vernachlässigen zu müssen. Der Unterricht findet jeweils an einem Wochenende pro Monat statt (Freitag bis Samstag) und erstreckt sich über jeweils 10 Monate pro Jahr.



Bibelkunde

(1 Jahr)

verschafft einen Überblick über die gesamte Bibel und jedes einzelne Bibelbuch (für Männer und Frauen)

Bibelstudium mit Gewinn

(1 Jahr)

betont das Studieren einzelner Bibeltexte in Bezug auf Aussage, Absicht und Anwendung (für Männer und Frauen)

Musikdienst

(2 Jahre)

hilft Musikern, biblische Prinzipien auf den praktischen Musikdienst anzuwenden (für Mitarbeiter/-innen im Musikdienst)

Auslegungspredigt

(2 Jahre)

bereitet Männer für den Predigtdienst und pastorale Leitungsaufgaben in der Gemeinde vor

Biblische Seelsorge

(2 Jahre)

gibt biblische Hilfestellung für Jüngerschaft und praktische Seelsorge (für aktive Mitarbeiter/-innen in der Gemeinde)

Master of Divinity

(6 Jahre)

rüstet bewährte Männer für den Predigt- & Lehrdienst zu

www.ebtc.org